



05.03.16: Rund um den Schwedter Polder

Hoffentlich mit ornithologischen Erlebnissen!

- **Wann:** am Sonnabend, den 05.03.16
- **Treffpunkt:** Gesundbrunnen, um 9:25 Uhr, Bahnsteig 8
- **Wichtig:** winddichte Kleidung, Fernglas, Vogelbuch, sehr dickes Stullenpaket

Wir fahren mit dem Zug nach Schwedt/ Oder. Die Bahnhofstraße führt uns zum Vierradener Platz. Hier biegen wir in die Boulevardstraße ab. Sie mündet direkt an der Brücke über die Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße. Genauso fing die Wanderung ins "Tal der Liebe" auch an.

Diesmal biegen wir gleich hinter der Brücke nach links in nördliche Richtung auf den Winterdeich ab. Der Weg auf den Deichen eignet sich prima für Tierbeobachtungen, da er stets mehrere Meter über den weitläufigen Polderflächen liegt und nur selten Bäume oder Sträucher die Sicht auf die weite Oderaue behindern. Der Schwedter Polder gehört zu den wertvollsten Teilen des Nationalparkes Unteres Odertal. Günstige Beobachtungszeiten sind vor allem während der Überflutung und während des Vogelzuges.

Im Frühling sind vor allem Limikolen zu sehen, z.B. Kampfläufer, Rot- und Grünschenkel, Bruchwasserläufer und Bekassinen. In den Feuchtsenken sammeln sich viele Pfeif-, Krick-, Löffel-, Stock-, Schnatter-, Spieß- und Reiherenten. Mein Gott, wie viele Entenarten es doch gibt. Aus dem Schilf ist mitunter der dumpfe Ruf der Rohrdommel zu hören. Mit ein wenig Glück ist auch der Seeadler bei der Jagd zu beobachten.

Wenige Meter hinter dem Schöpfwerk am Ufer des Fitte-Sees fallen große, breitkronige und niederverästete Pappeln auf. In den Auengebieten der Oder ist die Schwarz-Pappel sehr selten geworden. Weiter in nördlicher Richtung erreichen wir die auf der linken Seite gelegene Schleuse Schwedt, am Beginn der sogenannten Schwedter Querfahrt. Dieser alte Oderarm, der die Hohensaaten-Friedrichsthaler- Wasserstraße und die Stromoder miteinander verbindet, verfügt über ökologisch hochwertige Uferbestände.

An der Schleuse biegt unser Weg auf der Deichkrone in nordöstlicher Richtung ab. Nach weiteren 1000 m erreichen wir ein Eiswachthaus und damit den nördlichsten Punkt des Rundweges. Insgesamt gibt es noch sieben Eiswachthäuser. Sie dienten im Bedarfsfall den Beobachtern von Eisgang und Hochwasser als Stützpunkt. Heute werden die Eiswachthäuser nur noch selten für ihren ursprünglichen Zweck genutzt.

Auf dem - die Oder begleitenden - Sommerdeich nach Süden gelangen wir auf die Höhe der Ortschaft Oganica (Nipperwiese). Dieser kleine Ort war früher über eine Fähre mit dem Poldergebiet verbunden. Nach weiteren 300 m sehen wir auf der rechten Seite die einzige Kormorankolonie des Nationalparkes. Auf der anderen Seite der Oder ist die höchste Erhebung des Odertalrandes, der Sonnenhügel, zu sehen.

An dieser Stelle würde ich gerne umdrehen wollen und über einen Schleichweg zur Schwedter Schleuse zurückkehren. Wir laufen auf dem Oder-Neiße-Radweg entlang der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße zurück bis zum Hugenottenpark. Ich schlage die Uckermärkischen Bühnen zum Einkehren vor... einige kennen das ja schon. Von hier ist es nicht mehr weit bis zum Bahnhof.

Rückfahrmöglichkeiten

- Schwedt/Oder ab: 17:08 Uhr - Berlin-Gesundbrunnen an: 18:23 Uhr
- Schwedt/Oder ab: 19:08 Uhr - Berlin-Gesundbrunnen an: 20:22 Uhr

Anmeldungen:

...an Anke Siegemund per Mail: **anke_siegemund<at>hotmail.com** oder telefonisch unter: 0174 2894119

Gäste zahlen wie immer 1 € für die Versicherung.

Anke
